

Text – Verstehen

Grammatik und darüber hinaus

Herausgegeben von
Hardarik Blühdorn, Eva Breindl
und Ulrich H. Waßner

Sonderdruck



Walter de Gruyter · Berlin · New York

MANFRED CONSTEN/KONSTANZE MARX


Komplex-Anaphern – Rezeption und textuelle Funktion

Komplex-Anaphern (Schwarz-Friesel/Consten/Marx 2004; Consten 2004; *abstract object anaphora*, Asher 1993, 2000) sind Nominalphrasen, die sich auf satzwertige Antezedenten beziehen und die dort ausgedrückten Sachverhalte zu einem einheitlichen Diskursobjekt zusammenfassen (vgl. Fraurud 1992). Wir beschreiben diesen anaphorischen Komplexbildungsprozess mit Hilfe ontologischer Kategorien und geben damit Ansätze für ein Verstehensmodell, das durch Integration semantischer und konzeptueller Prozesse die Referenzialisierung (und ggf. Desambiguierung) von Komplexanaphern erklärt.

1. Komplexe Referenten

- (1) *Gestern hat mich ein Hund gebissen.*
 (1a) **Das/Dieser Vorfall** war ziemlich traumatisch für mich.
 (1b) **Diese Tatsache** beweist, wie unsicher unsere Straßen sind.
 (1c) **Diese Behauptung** ist nicht wahr, sondern nur ein linguistisches Beispiel.

Die fett gedruckten Ausdrücke sind Komplexanaphern, die sich – in unterschiedlicher Weise, siehe 2. – auf das im ersten Satz eingeführte Ereignis zurückbeziehen. Für komplexe Objekte wie Ereignisse wird folgende ontologische Klassifikation diskutiert (für einen Überblick vgl. Asher 1993; Maienborn 2003, 2004):

Grad der Abstraktheit	Ontologische Kategorie
hoch	Proposition
	Fakt
	Zustand
	Prozess
	Ereignis
niedrig	

2. Typen von Komplexbildung

Wir nutzen die ontologische Kategorisierung komplexer Referenzobjekte zur differenzierten Beschreibung von Komplexbildungsprozessen, wobei wesentlich ist, ob der anaphorische Prozess eine Veränderung des ontologischen Status bewirkt (3.) oder nicht (1., 2.).

1. Antezedens und Anapher denotieren denselben ontologischen Typ:

[2] Beispiel: Ereignis

Die Amerikaner versuchten, in das Gebäude einzudringen, wurden aber von Schüssen aus dem Obergeschoss zurück gedrängt. Zwei Soldaten seien bei

dieser Aktion verletzt worden, einer im Haus, einer außerhalb. (Süddeutsche Zeitung online, 25. 7. 2003)

- (3) Beispiel: Prozess
*Unbestritten ist, daß die Zahl der Arbeitsplätze in der Industrie geringer wird, während gleichzeitig das Gewicht des Dienstleistungssektors zunimmt. **Dieser Prozeß** ist auch noch längst nicht abgeschlossen.*
 (Frankfurter Rundschau, zit. n. TigerKorpus, 18138 f.)
- (4) Beispiel: Zustand
*Die Hunde der Jacob-Sisters sehen einander so ähnlich wie deren Besitzer. Kenner der Branche machen **die Ähnlichkeit** für den Erfolg verantwortlich.*
2. Die Anapher ist neutral in Bezug auf ontologische Typen. Daher wird die Diskurseinheit, die durch die Anapher etabliert wird, dem durch den Antezedenten denotierten Typ zugeordnet:
- (5) Beispiel: Ereignis
*Die Amerikaner versuchten, in das Gebäude einzudringen, wurden aber von Schüssen aus dem Obergeschoss zurück gedrängt. Zwei Soldaten seien **dabei** verletzt worden, einer im Haus, einer außerhalb.*
- (6) Beispiel: Prozess
*Unbestritten ist, daß die Zahl der Arbeitsplätze in der Industrie geringer wird, während gleichzeitig das Gewicht des Dienstleistungssektors zunimmt. **Das Ganze** ist auch noch längst nicht abgeschlossen.*
- (7) Beispiel: Zustand
*Die Hunde der Jacob-Sisters sehen einander so ähnlich wie deren Besitzer. Kenner der Branche machen **dies** für den Erfolg verantwortlich.*
3. Ontologie-verändernde Komplexbildung: Die Anapher denotiert kraft ihrer lexikalischen Bedeutung einen anderen ontologischen Typ als der Antezedent. Somit verändert der anaphorische Prozess den Typ der Diskurseinheit im Textweltmodell:
- (8) Beispiel: Ereignis wird Fakt (siehe auch (1b))/Proposition (siehe auch (1c))
*Die Amerikaner versuchten, in das Gebäude einzudringen, wurden aber von Schüssen aus dem Obergeschoss zurück gedrängt. **Diese Tatsache** beweist, dass die Lage noch lange nicht unter Kontrolle ist. / Wenn **diese von den Rebellen verbreitete Darstellung** wahr ist, würde dies beweisen...*
- (9) Beispiel: Prozess wird Fakt/negierter Fakt/Proposition
*Die Zahl der Arbeitsplätze in der Industrie wird geringer, während gleichzeitig das Gewicht des Dienstleistungssektors zunimmt. **Diese Erkenntnis / Dieser Irrglaube / Diese Annahme** prägte die Wirtschaftswissenschaft des 20. Jahrhunderts.*

- (10) Beispiel: Ereignis wird Zustand
*Statt ihren Praktikumsbericht zu schreiben, ist sie dreimal Eis essen gegangen. **Diese Herumhängerei** guck' ich mir nicht mehr länger mit an.*
 (Hörbeleg)

3. Beschränkungen für ontologie-verändernde Komplexbildung

- (11) *Die Erde dreht sich um die Sonne [Prozess]. **Dieser Prozess** / **Dieser Zustand** wird voraussichtlich noch 7×10^9 Jahre andauern. / **Diese Tatsache** [Fakt] ist seit dem Mittelalter bekannt. / **Diese Möglichkeit** [Proposition] durfte früher nicht einmal untersucht werden. / ***Dieses Ereignis** ...*

Am Beispiel (11) wird deutlich, dass die ontologie-verändernde Funktion von Komplexanaphern nur in Richtung zunehmender Abstraktion, also „von unten nach oben“ im Sinne der oben schematisch dargestellten ontologischen Klassifikation möglich ist. Objekte beliebigen Typs können als Diskurs-einheiten gleichen oder abstrakteren Typs etabliert werden, nicht jedoch als Diskurseinheit von geringerer Abstraktheit. Zusammengefasst:¹

Neutrale Komplexbildung:

$$(12) \quad z_x \approx x \quad \text{oder}$$

$$(13) \quad z_{\text{neutral}} \approx x$$

Ontologie-verändernde Komplexbildung:

$$(14) \quad z_x \approx y$$

Beschränkung:

$$(15) \quad *z_y \approx x \quad \text{wenn } x > y \text{ („wenn } x \text{ einen höheren Abstraktheitsgrad hat als } y\text{“)}$$

Die „Abstraktheits-Beschränkung“ (15) bietet die Möglichkeit, bestimmte Arten von konzeptuell basierter Desambiguierung von Komplexanaphern zu erklären:

- (16) [*Gerhard Schröder hat beteuert, dass [Bahnchef Mehdorn ein fähiger Mann ist]*]_s].
 (16a) **Dieses Täuschungsmanöver**_e beeindruckte die Opposition.
 (16b) **Diese Kompetenz**_s beeindruckte die Opposition.
 (16c) **Dies**_e beeindruckte die Opposition.

Unserer Intuition nach wird die Komplexanapher *dieses Täuschungsmanöver* auf das Ereignis _e bezogen, das der gesamte Antezedenssatz bezeichnet, also

¹ z_x steht für ‚Anapher, die durch ihren lexikalischen Gehalt als ontologischer Typ x markiert ist‘; x steht für ‚komplexer Referent vom Typ x auf textsemantischer Ebene‘; \approx ordnet der Anapher auf textsemantischer Ebene einen Referenten zu.

auf die Beteuerung Schröders. Wie aber Version (16b) zeigt, ist auch der eingebettete *dass*-Satz, welcher auf einen Zustand (das Fähigsein Mehdorns) referiert, strukturell für komplexanaphorische Referenz erreichbar. Eine semantisch neutrale Komplexanapher wie in (16c) ist daher (für den natürlichen Hörer wie für das Modell) unauflösbar ambig.

Die für (16a) bestehende strukturelle Ambiguität wird semantisch-konzeptuell dadurch aufgelöst, dass die Komplexanapher lexikalisch als Ereignis spezifiziert ist (ein Manöver ist eine raum-zeitlich gebundene, zielgerichtete Aktivität); eine auf den *dass*-Satz bezogene Lesart würde einen Verstoß gegen (15) darstellen (* $z_e \approx s$).

4. Textuelle Funktion

Erst durch den anaphorischen Prozess (als Mittel der Textkohärenz und -ökonomie) wird ein vorerwähnter Sachverhalt als Diskursobjekt in einem Textweltmodell (Schwarz 2000, 2001) etabliert. Als Indikator vgl. (17) (auch Hegarty 2003):

- (17) [*Statt ihren Praktikumsbericht zu schreiben, ist sie Eis essen gegangen.*]_e
Diese Herumhügerei _e / *Dás* _e / **Es* _e wird von ihren Freunden mit Kopfschütteln gesehen. *Sie* _e / *Es* _e tut ihr ja nicht gut.

Während Personalpronomina im Vorfeld für Komplexanaphern nur eingeschränkt verwendbar sind, sind die Referenzobjekte nach ihrer Etablierung im Textweltmodell auch für anaphorische Anknüpfungen mit Vorfeld-Pronomina erreichbar.

Literatur

- Asher, Nicholas (1993): Reference to Abstract Objects in Discourse. Dordrecht: Kluwer.
- Asher, Nicholas (2000): Events, Facts, Propositions and Evolutive Anaphora. In: Higginbotham, James/Pianesi, Fabio/Varzi, Achille C. (Hg.): Speaking of Events. Oxford: Oxford University Press. S. 123–150.
- Consten, Manfred (2004): Anaphorisch oder deiktisch? Zu einem integrativen Modell domänengebundener Referenz. Tübingen: Niemeyer.
- Fraurud, Kari (1992): Situation Reference. What does ‚it‘ refer to? In: Fraurud, Karen (Hg.): Processing Noun Phrases in Natural Discourse. PhD thesis. Depart. of Linguistics, Stockholm University.
- Hegarty, Michael (2003): Type shifting of Entities in Discourse. Presentation at the First International Workshop on Current Research in the Semantics-Pragmatics Interface. Michigan State University.
- Maienborn, Claudia (2003): Die logische Form von Kopula-Sätzen. Berlin: Akademie-Verlag.
- Maienborn, Claudia (2004): On Davidsonian and Kimian States. In: Comorovski, Ileana/von Heusinger, Klaus (Hg.): Existence: Syntax and Semantics. Dordrecht: Kluwer.
- Schwarz, Monika (2000): Indirekte Anaphern in Texten. Studien zur domänen-gebundenen Referenz und Kohärenz im Deutschen. Tübingen: Niemeyer.
- Schwarz, Monika (2001): Establishing Coherence in Text. Conceptual Continuity and Text-world Models. In: Logos and Language 2/1, S. 15–24.

Schwarz-Friesel, Monika/Consten, Manfred/Marx, Konstanze (2004): Semantische und konzeptuelle Prozesse bei der Verarbeitung von Komplex-Anaphern. In: Pohl, Inge (Hg.): Flexibilität und Stabilität. Frankfurt am Main: Peter Lang.